



-  
An die BEA-Mitglieder  
und Gäste der Sitzung

Berlin, 02.06.13

## Protokoll der BEA-Sitzung am 16.05.13

**APPROVED**

Beginn 19:00 Uhr  
Ort: BVV Saal, Haus 7, Fröbelstr. 17  
Protokollant/in: Tobias Doetsch  
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste  
Gäste: Frau Zürn-Kasztantowicz (Bezirksschulstadträtin),  
Frau Rudnick (Leiterin SenBJW Außenstelle Pankow),  
- Vorsitzender Bezirksselternausschuss Kita, Herr Werner  
- 2 Schulsozialarbeiter von der Hufelandoberschule, Hr. Schmitt und Hr. Wedel  
- eine Mutter aus der Tesla Oberschule

### TOP 1: Begrüßung, Festlegung des Protokollanten und Beschluss Tagesordnung

Protokoll: Tobias Doetsch (Homer Grundschule)  
Schulentwicklungsplaner Herr Kusserow sollte vorgestellt werden, konnte heute aber nicht. Er kommt beim nächsten Mal.

### TOP 2: Protokollkontrolle 18.04.13

Das Protokoll wird nachgereicht, es liegt noch nicht vor. Kontrolle beim nächsten BEA.

### TOP 3: Schulsozialarbeit

In Pankow gibt es an Sekundar- und auch an einigen Grundschulen Schulsozialstationen, jedoch nicht an Gymnasien.

Hr. Schmitt und Herr Wedel, Schulsozialarbeiter der Hufelandoberschule (ca. 350 Schüler) stellen sich und ihre Arbeit vor. Pankow blickt auf eine „lange“ Geschichte der Schulsozialarbeit (seit ca. 2006).

Es gibt zwei große Aufgabenbereiche

- Jugendsozialarbeit in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, der Interventionsbereich (bei Problemen)
- Jugendarbeitsbereich -> Motivation

Pankow ist Vorreiter in der Zusammenarbeit. Auf [www.jugendamt-pankow-gremien.de](http://www.jugendamt-pankow-gremien.de) findet man Grundsatzpapiere und im Gegensatz zu anderen Bezirken Richtlinien (z.B. kein Unterrichtsersetzendes Angebot). Eine aktive Akteurin, Frau Reiter vom Jugendamt ist heute leider nicht anwesend.

- in Pankow gibt es schätzungsweise 6-7 Schulsozialarbeiter
- 7-8 Schulen nutzen das Angebot
- viele Schulen würden gerne, es gibt aber nicht genug.
- großer Bedarf, Schulen versuchen über eigene Budgets Sozialarbeit einzukaufen.

? Wie sieht die tägliche Arbeit an den Schulen aus, sind die Schüler offen für Gespräche?

Antwort:

1) Die klassische Fallarbeit. Schule XY kommt mit Problem (z.B. häusliches Problem oder Leistungsprobleme). Es wird versucht, Brücken zu bauen, Eltern mit ins Boot zu holen, ggf. Hilfe beim Jugendamt zu akquirieren. Jeder "Fall" soll bearbeitet werden.

2) motivierender Bereich. Schule als Ganzes, als Lebensraum. Die Schüler sollen als Gruppe die Schule entdecken und nutzen. Lehrerberatung durch Sozialarbeiter. Hilfe im Lehreralltag.

Man erreicht natürlich nicht alle. An der Hufeland-Oberschule findet mit allen Eltern (zusammen mit den Lehrern) ein etwa 1/2-stündiges (Einzel-)Empfangsgespräch statt.

Die Sozialarbeiter sind Mo-Fr von 8-16 Uhr an der Schule. Die Stellen sind jeweils auf ein Jahr befristet.

? Wie ist die Ausstattung?

**A:** Die Hufelandschule ist gut mit Räumen ausgestattet. Die Schulen haben Feinheiten in der Ausgestaltung der Schulsozialarbeit. Unterricht steht an erster Stelle!

? Mangelt es an etwas?

**A:** Wir sind vor Ort in einer sehr guten Position. Andere Schulen in der Umgebung sollten ähnlich gut ausgestattet sein -> Netzwerk. Schlechte Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Schulen.

Schulsozialarbeiter sind bei freien Trägern angestellt, die manche Ausstattungsmängel abfedern (z.B. fehlendes Telefon). Es gab früher die Forderung aus der Politik, dass jede Schule in Pankow Schulsozialarbeiter haben sollte, das hört man immer seltener.

? Wie viel Prozent aller Probleme sind Suchtprobleme?

**A:** Schwer zu sagen, vielleicht 5%. Neue Dimensionen durch Techniksucht (Smartphone). Größte Probleme sind eher Pubertät, Trennung (Freund/Freundin) oder Gewalt aus Gruppen. Es gibt kein Hauptproblem, die Probleme kommen und gehen in Wellen, man muss schnell reagieren.

Diskretion/Vertrauen ist wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit. Nur bei rechtsrelevanten Dingen (Gesetzesverstöße / Schwangerschaft) gibt es keine "Schweigepflicht". Ohne Vertrauen ist die Arbeit nicht möglich.

? Es gibt Gymnasien, die sich durch Sponsoren Sozialarbeitsleistungen bei irgendwelchen Vereinen einkaufen, deren Qualität fraglich ist.

**A:** Eine Stärke des Bezirk Pankows sind die bereits erwähnten hohen Qualitätsstandards. Die beiden Sozialarbeiter unterstehen der Fachaufsicht durch das Jugendamt und müssen Berichte schreiben (wie viele Kontakte). Evtl. haben Schulen andere Interessen -> Vertretung im Unterricht (nicht erlaubt!). Man muss aufpassen, dass diese Standards nicht leiden, wenn Leistungen eingekauft werden.

#### TOP 4: Anträge

Es wird ein Antrag vorgestellt, in dem es darum geht, dass alle Schulen (einschl. der Gymnasien) in Pankow einen Schulsozialarbeiter erhalten sollen. Der genaue Wortlaut wird gemailt, zur Abstimmung kommt es beim nächsten BEA.

#### TOP 5: Mitteilungen und aktuelle Fragen an die Außenstelle SenBJW (Frau Rudnick)

Frau Rudnick hat nur einen Tagungsordnungspunkt, den Streik. Bis heute haben 108 Lehrkräfte in Pankow gestreikt. Es gab seitens der Schulen keine Rückmeldung von Problemen. Prüfungen wurden nicht verschoben.

Einwand durch Mutter: ihre Grundschule ist 3 Tage geschlossen, bzw. findet nur eine Notbetreuung statt. Frau Zürn-Kasztantowicz erläutert, dass das Land Berlin zum 1.1.2013 wieder in die Tarifgemeinschaft der Länder eingetreten ist (was lange eine Forderung der Gewerkschaften war).

Themenwechsel durch Nachfrage: Wie steht es um die Zulassungsrichtlinien für den Förderunterricht? 2 Stunden sollen eigentlich sichergestellt sein, 1 weitere Stunde steht zur regionalen Disposition. Was bedeutet das? Wie findet eine Zuteilung statt?

**Antwort:** Berlinweit gibt es zwei Töpfe 1) Integration 2) Sprachförderung, die "gedeckelt" sind. Bei der Integration gibt es ca. 84,x Vollzeiteinheiten (die genauen Zahlen hat Frau Rudnick nicht, da die Frage nicht bekannt war) à 27 Stunden (das entspricht der durchschnittlichen Arbeitszeit eines Lehrers). Diese 84 x 27 Stunden werden an die Berliner Schulen verteilt. Seit 10 Jahren ist der Topf, bzw. Kuchen gleich groß, aber es gibt immer mehr Kinder. Jede Schule erhält einen Stundenpool und entscheidet eigenverantwortlich. Die Stunden werden jedes Jahr aufs Neue verteilt. Auf die Frage, wie viele Förderstunden z.B. in den letzten Jahren beantragt wurden, heißt es, es existiere keine Statistik und es gäbe auch kein Personal, eine solche zu erstellen.

Seit 2-3 Jahren hat aber jede Schule Einblick in das Portal und kann dort a) einsehen, wie viele Stunden ihr zustehen, b) wie viele Stunden sie erhält und c) wie viele Minusstunden sich daraus ergeben. Die Senatsverwaltung hat somit über die Minusstunden Einblick in die Situation. Es wird vorgeschlagen, das Thema in den LEA zu tragen, da davon alle Bezirke betroffen sind.

? Wie steht es um die Einstellung von Fachlehrern?

Es wurden schulbezogene Ausschreibungen gemacht und die "Castings" laufen für Pankow gut. Die Fachlehrrausstattung ist abgesichert. Bei den ersten Klassen steht der Bedarf allerdings noch nicht fest. Derzeit sind rund 200 von insgesamt 560 Anträgen von Eltern auf Rückstellung noch nicht beschieden.

Einzelne Privatschulen kommen sogar jetzt noch auf die Idee, weitere 1. Klassen einzurichten, was eine Neusortierung zur Folge hätte.

TOP 6: Aktuelles aus dem Bezirksamt  
(Frau Zürn-Kasztantowicz, Bezirksschulstadträtin)

Unerwartete Gäste der Grundschule am Kollwitzplatz: ihre Kinder sind auf keiner der 3 Wunschschulen angenommen worden und fragen wie es weitergeht. Der BEA beschließt, sie anzuhören. Frau Zürn-Kasztantowicz erklärt das Verfahren.

Die betroffenen Eltern haben einen "Vorschlag" vom Schulamt erhalten und sie haben nun 2 Möglichkeiten:

- 1) selber aktiv werden und Kontakt zu Schulen aufnehmen oder
- 2) innerhalb 4 Wochen nach Zugang einen Widerspruch einzulegen.

Am Freitag, den 17.05.2013 gehen die Bescheide für die ersten Klassen raus. Allerdings existiert das bereits oben erwähnte Problem mit den ca. 200 Rückstellern, was eventuell unterfrequentierte Klassen zur Folge hätte.

Frau Zürn-Kasztantowicz ist bemüht eine Änderung des Verfahrens zu bewirken, dass zurzeit für alle Beteiligten (Eltern / Schulamt / Ärzte) eine Menge Stress bedeutet.

? Es wird nachgefragt, ob das Problem der 2014 auslaufenden Lizenzen von Windows XP bekannt sei.

A: Das Thema ist bekannt, denn neben den Schulen sei auch die Verwaltung betroffen.

Dauerthema Schulesen. Das Gesetz ist noch nicht verabschiedet und die Musterausschreibung noch nicht da. Darüber hinaus haben 3 Bezirke, darunter Pankow, Verträge mit den Caterern bis 2015 (also 1 bis 1,5 Jahre länger als 01.02.2014). Persönliche Meinung von Frau Zürn-Kasztantowicz: der 01.02.2014 als Termin ist äußerst ambitioniert.

Tesla Gemeinschaftsschule - mehrere Probleme – Die Cafeteria kann nicht genutzt werden. Sie wurde nicht freigegeben.

TOP 7: Berichte aus den Gremien

- a) **BSB - Bezirksschulbeirat**, hier treffen sich in kleinerer Runde als beim BEA Schüler, Lehrer und Eltern mit dem Bezirk. Uta Lindstädt berichtet:  
Sicherheitskonzepte basierend auf Vorfall Schule am Falkplatz  
Brief an alle Schulen von Frau Zürn-Kasztantowicz mit Aufforderung um Überprüfung der internen Sicherheitskonzepte. Es wird eine intensive Zusammenarbeit der Eltern mit den Präventionsbeauftragten der Polizei empfohlen.

Veränderung der Einzugsbereiche Schulregion 3 und 10 zum Schuljahr 2014/15

bessere Schülerbeteiligung im BSB als früher -> Thema Whiteboards und Technik-Know-how

- b) **LEA - Landeselternausschuss** (Carmen Ashton):  
Sitzung ist durch den Rücktritt des alten Vorsitzenden durch Neuwahlen bestimmt.  
Im Gegensatz zum BEA ist die Wahl des/der neuen Vorsitzenden durch "Wahlkampf vom Feinsten" bestimmt.  
Frau Stockhausen-Döring wird zur neuen Vorsitzenden gewählt. André Nogossek ist daraufhin als stellvertretender Vorstand zurückgetreten. Jens Kaminski und Petra Samani werden als Stellvertreter gewählt.  
Dauerthemen sind: Inklusive, Sanierung und Personal.  
neue Aufgaben für den LEA -> hier sind Vorschläge willkommen.  
Beste Vorgehensweise -> BEA fasst einen Beschluss, der in den LEA getragen wird.  
AG Inklusion sollte mehr vertreten sein, allerdings ist der Leiter der AG Inklusion nicht LEA-Mitglied. Hier wird nach einer Möglichkeit gesucht.

- c) **Landeschulbeirat (LSB)**  
Themen waren Mittagessen (70/30-Aufteilung der Kosten Eltern/Senat)  
Dirk Medrow, der zuständige Landeskoordinator tingelt durch die Bezirke, bei uns am 29.05.  
Hier wir noch einmal der Aufruf zur Informationsveranstaltung zur Neuordnung des schulischen Mittagessens am 29.05.2013 von 18.30 bis 20.30 Uhr im BVV-Saal des Bezirksamtes Pankow.  
Härtefallregelung bzgl. der Kosten -> Schulterzucken -> "von der Politik so gewünscht"

Inklusion -> Bericht durch einen Professor -> Fazit: Sonderpädagogen an die Schulen!!!

Schüler bemängeln Essensqualität -> einheitl. Qualitätsstandards wichtig

**BVV Ausschuss Schule und Sport** (hier treffen sich alle Parteivertreter, die sich mit schulischen Belangen beschäftigen) BVV-Ausschuss ist im Gegensatz zum BEA öffentlich!

- Baumaßnahmen für Schulen (7.000 Euro)
- Topf für ehrenamtliche Mittel -> läuft
- Überwachungskameras für Schulen
- Initiative Brennpunktschulen (ab 50% Lehrmittelbefreite) - hier herrscht Konfusion über die ausgewählten Schulen. Wird ein Thema sein, an dem wir dranbleiben müssen.
- "Gerücht", dass in der Winterperiode ab 14 Uhr in Ganztagschulen nicht mehr geheizt werden soll.
- Brandschutz!
- Grundschule am Kollwitzplatz - Turnhalle Sredzkistraße: benachbarte Schulen haben wachsenden Bedarf. Daraus und wegen der gesperrten Halle (Obergeschoß) und dem anhaltenden Rechtsstreit resultierende Probleme für die sportbetonte Grundschule.

#### TOP 8: Verschiedenes

LISUM (Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg)

Infos zur Sommerakademie am Samstag 08.06.13 unter

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/sommerakademie.html>

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Schulz  
BEA-Vorsitzende

Tobias Doetsch  
Protokollant

Dieses Protokoll ist mit Hilfe der EDV erstellt und ist ohne Unterschrift gültig (§§ 126 ff BGB).

